ADX VIE GmbH

Gas-Projektvorhaben Gemeindegebiet Molln

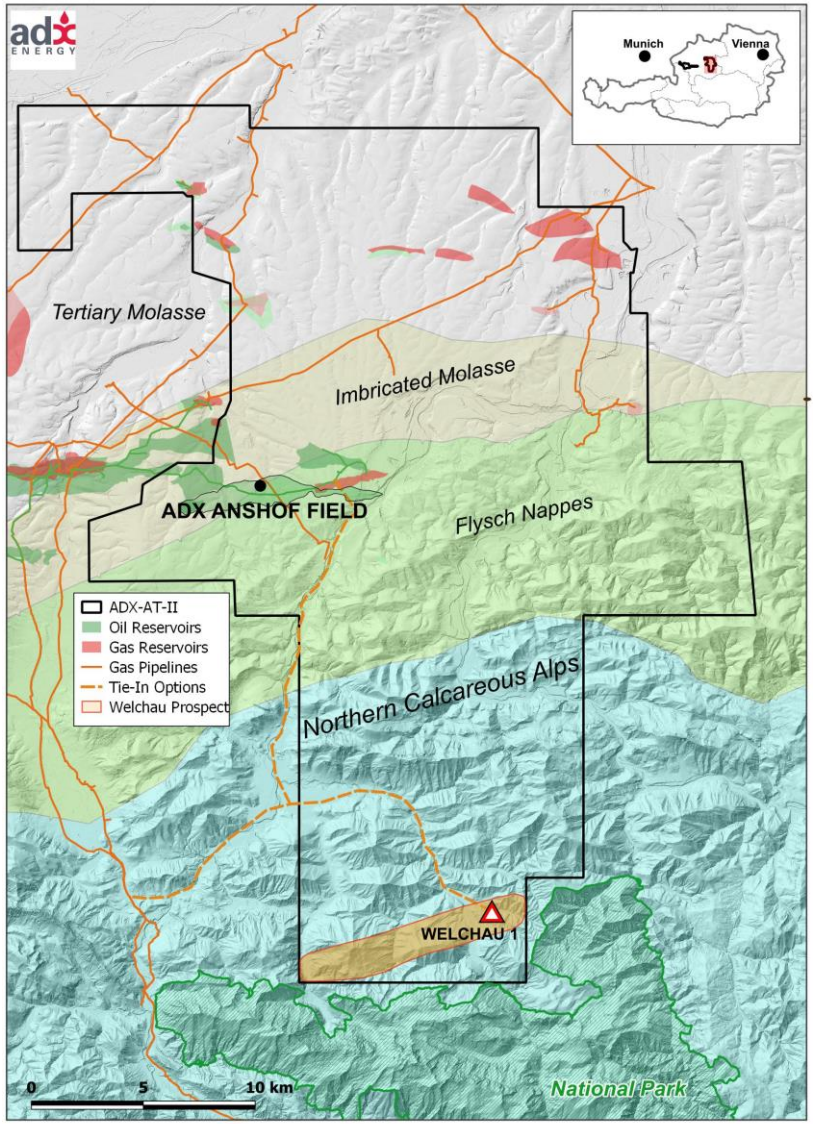
19. Jänner 2023

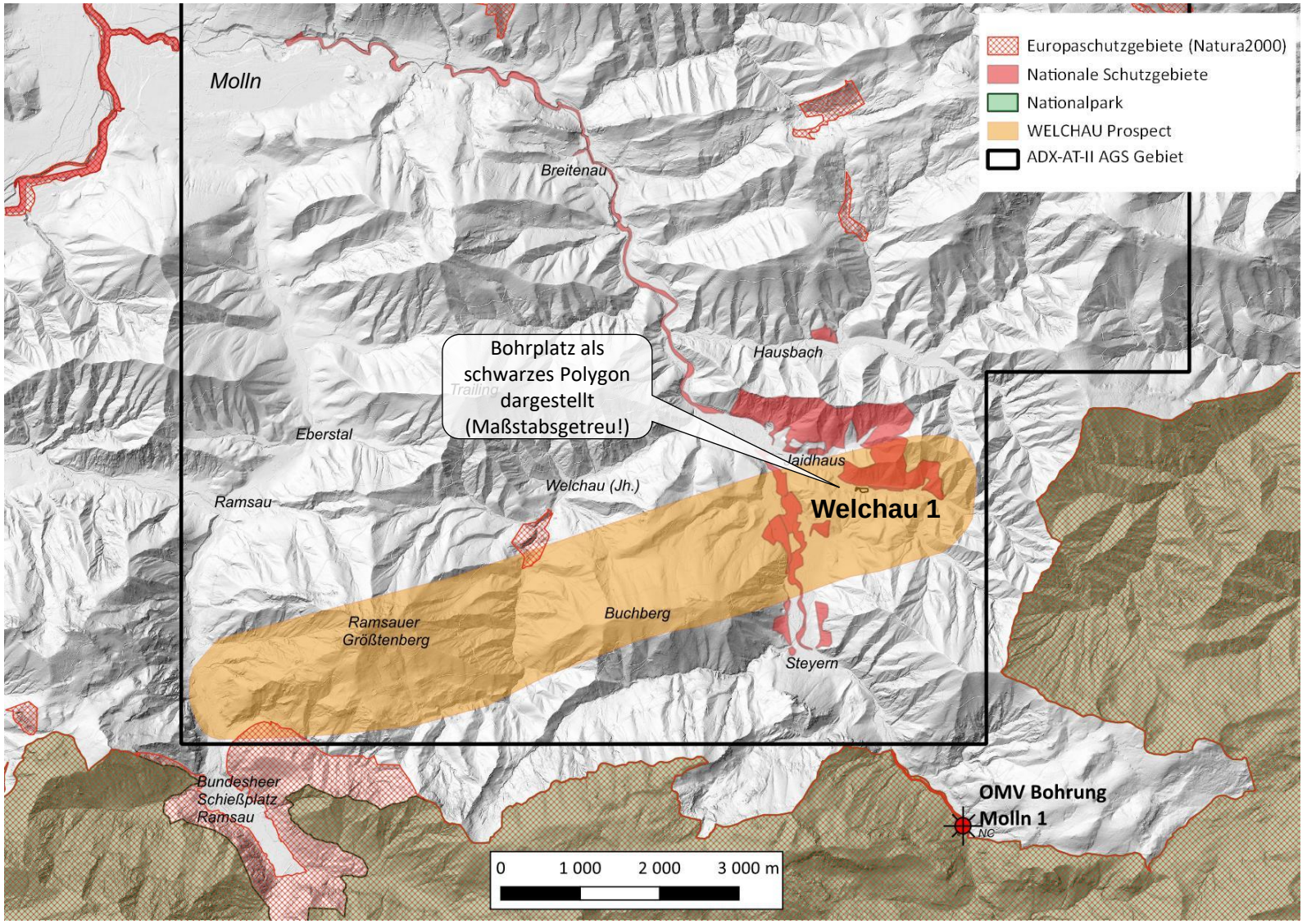
Vorstellung des Bohrprojektes Welchau 1

Technische Informationen des Projektvorhabens Welchau 1

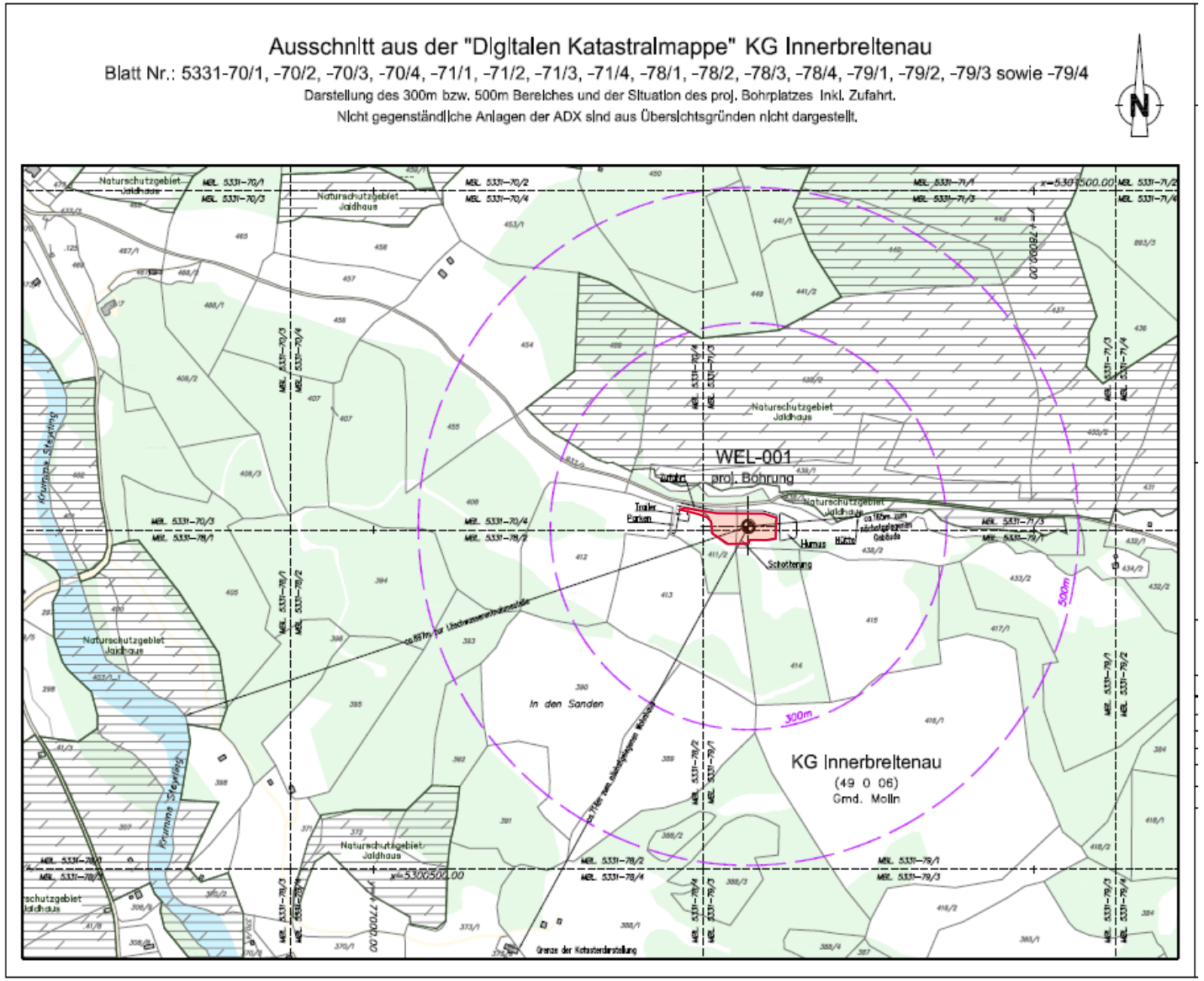
- Betroffene Grundstücke Bohrplatz und Zufahrt
  - Katastralgemeinde: Innerbreitenau
  - Gemeinde: Molln
  - Verwaltungsbezirk: Kirchdorf an der Krems
  - Eigentümer: Österreichische Bundesforste (Gst.Nr. 438/2 und 411/2)
- Nächstgelegenes Wohnhaus: südwestlich ca. 714m entfernt
- Im 300m bzw. 500m Bereich um den projektierten Bohrmittelpunkt befinden sich keine Wassergenossenschaftsanlagen

Übersichtskarten des Projektvorhabens Welchau 1

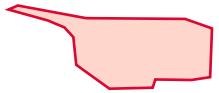




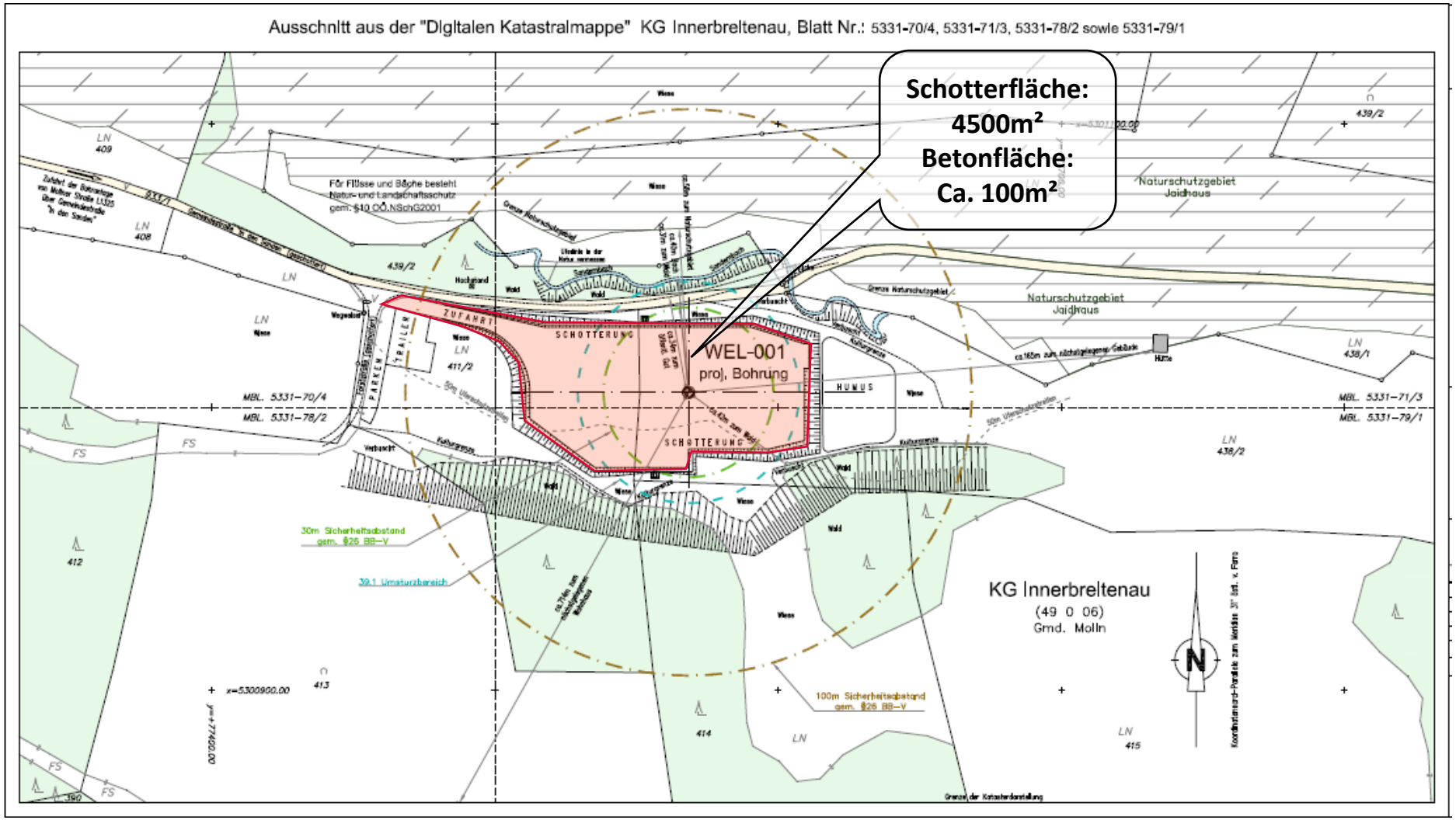
Projektvorhaben Welchau 1 - Bohrlokation



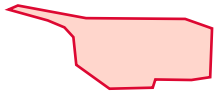
Bohrplatz



Projektvorhaben Welchau 1 - Bohrplatz

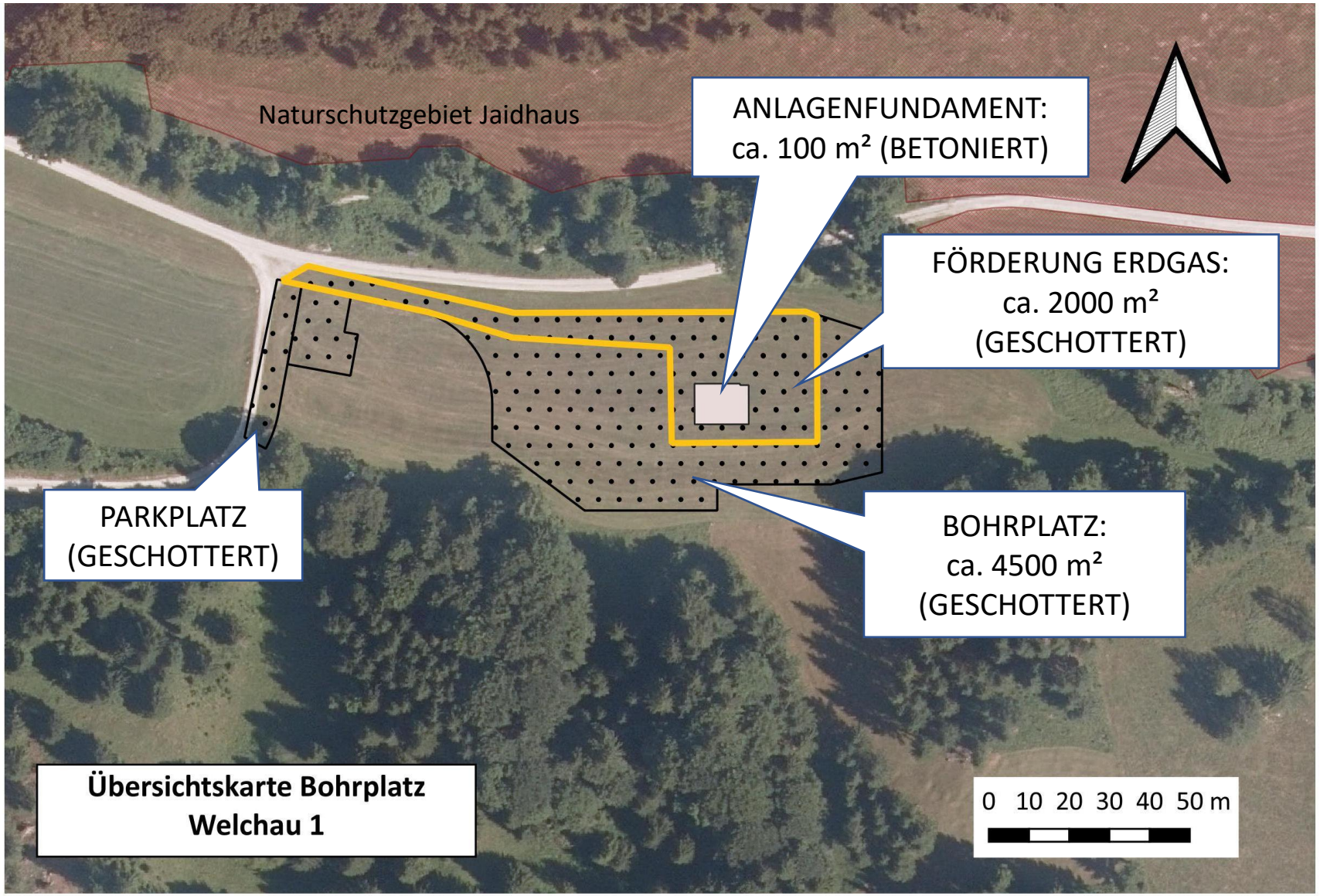


Bohrplatz



Bohrplatzabmessungen: 97 x 50 m

Projektvorhaben Welchau 1 - Bohrplatz



Projektvorhaben Welchau 1
Bohrtechnischer Plan
(Bohrlochbild)

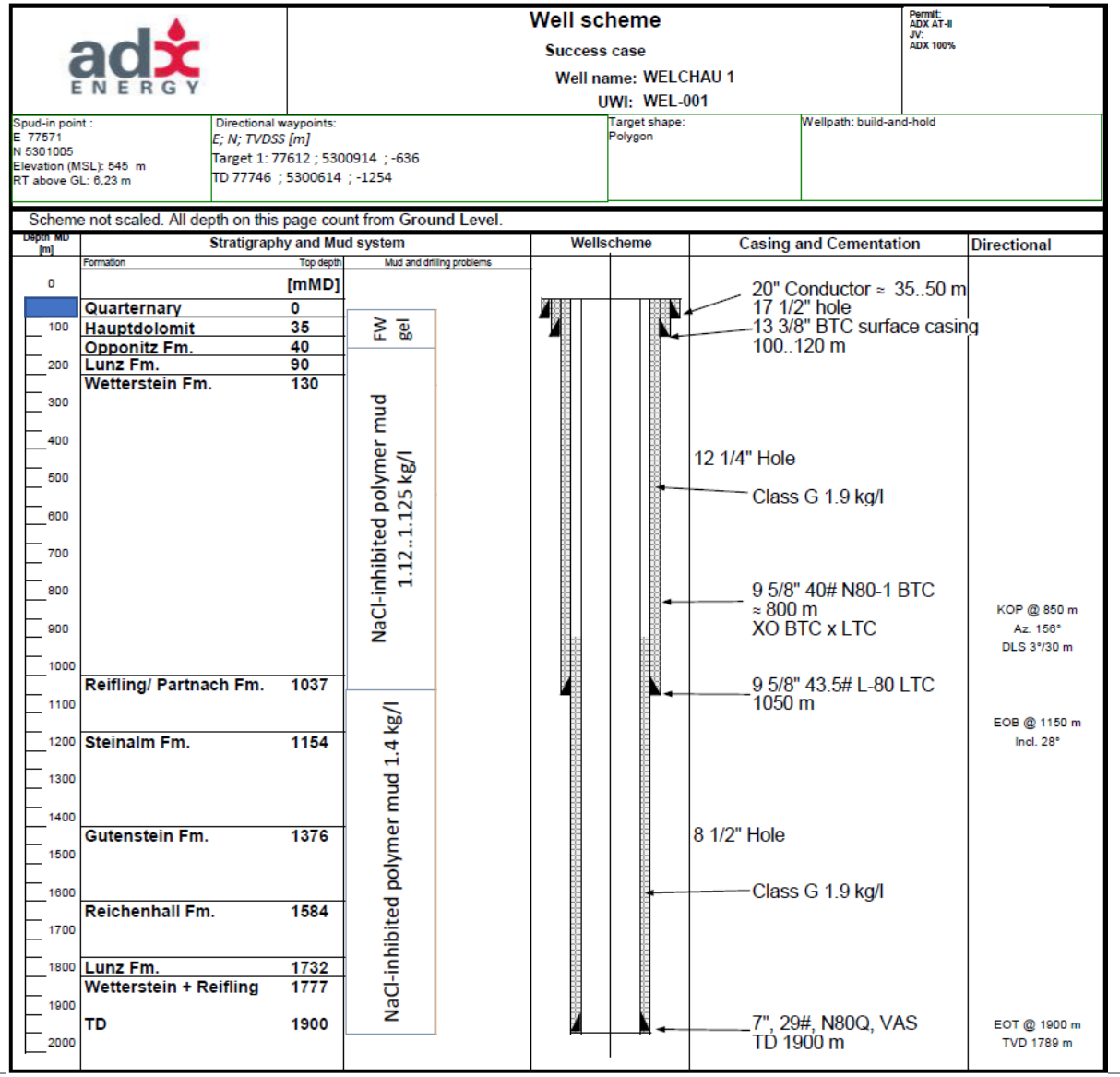
Planungsdaten:

- Geneigter Bohrpfad
- Endteufe: 1900m (vertikale Tiefe: 1789m)
- Enddurchmesser Meissel: 8 ½“
- 3 Metall-Verrohrungen, teleskopartig überlagernd
- Abdichtung der Verrohrungen zum Gebirge mittels Zementschlämme

- Bohrdauer: 6-8 Wochen

*Bei Nichtfündigkeit wird das Bohrloch mit Zementschlämme verfüllt, die Rohre ca. 1,5m unter Ackersohle geschnitten, der Bohrkeller (Stahlbeton) und die Schotterung entfernt *) und der Mutterboden (Humus) wieder hergestellt → ‚Grüne Wiese‘*

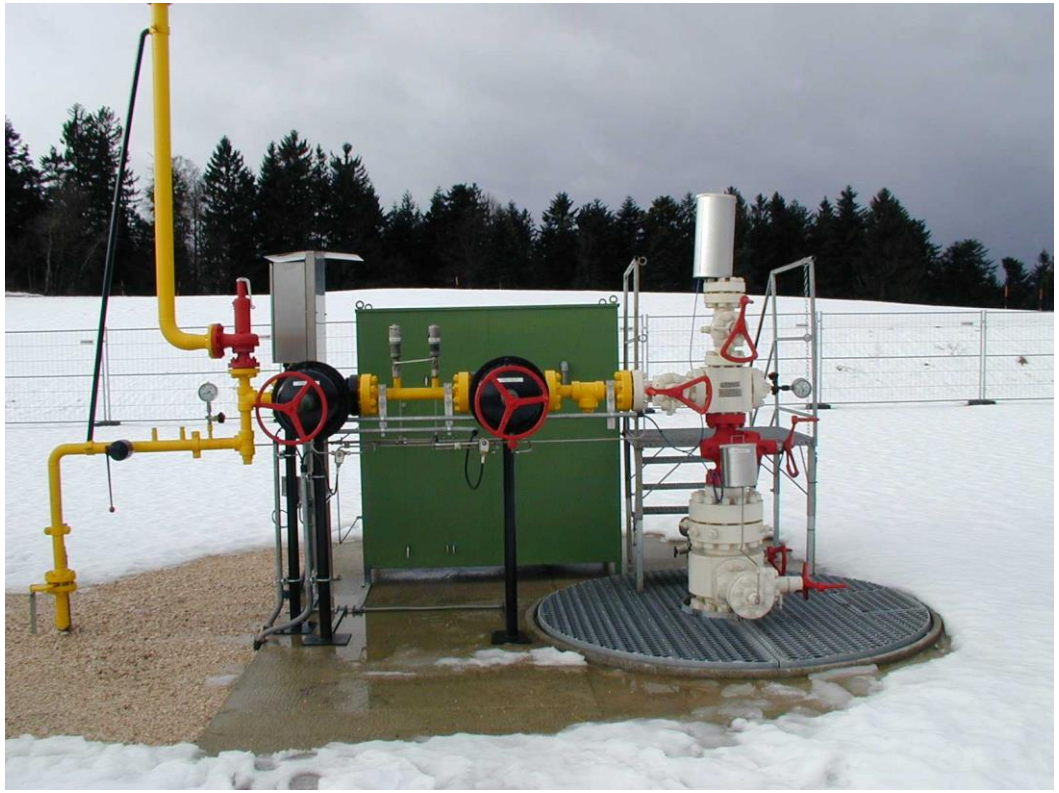
**) Der Grundstückseigentümer behält sich vor, gegebenenfalls die Schotterfläche für eigene Nachnutzung zu erhalten.*

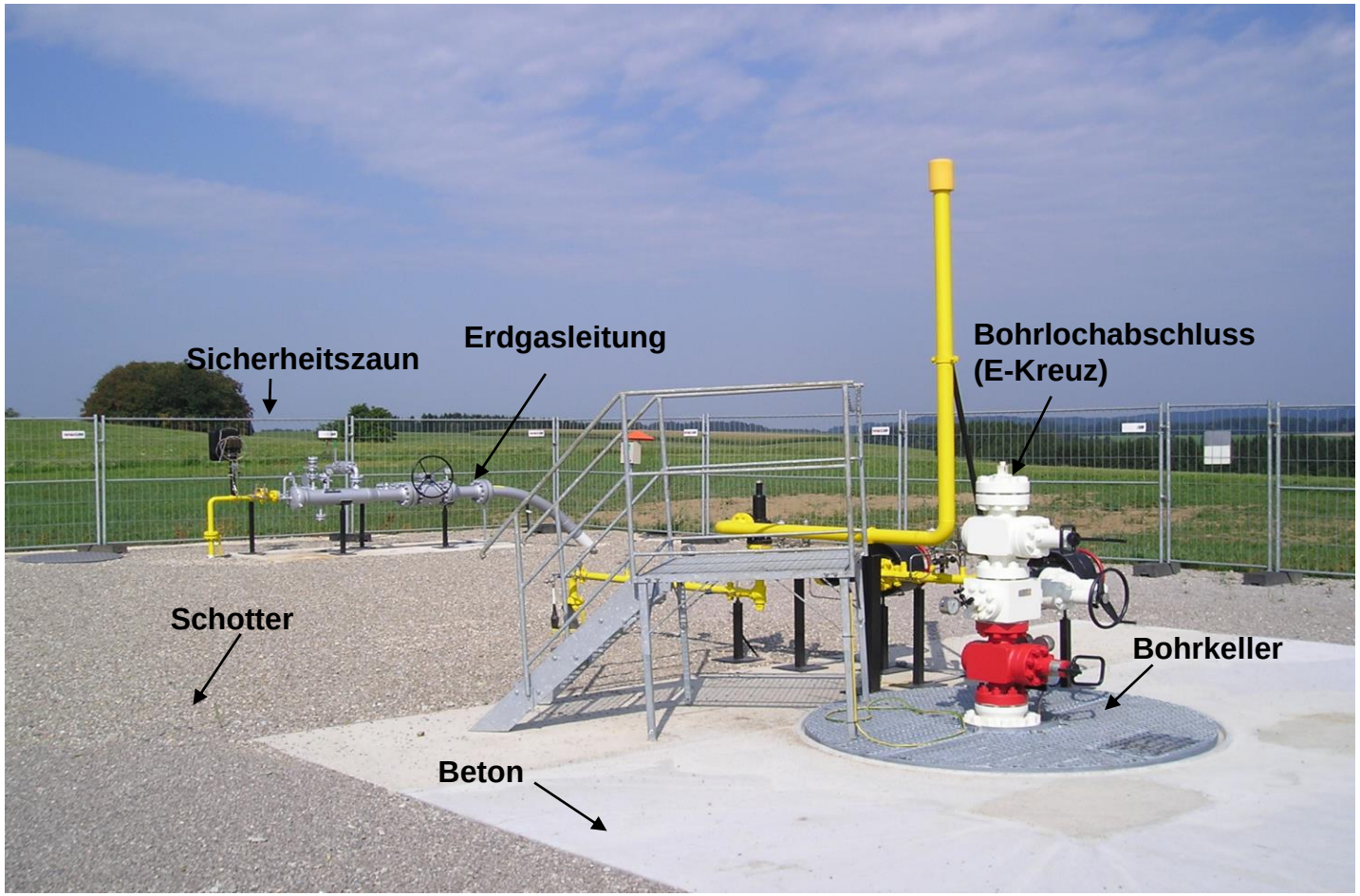


Bohranlagen - Beispiele

Masthöhe: ca. 36m

Beispiel: Sondenplatz einer Erdgassonde





Beispiel: Gasaufbereitungsstation

Genehmigungsprozess und Verfahrensschritte für Tiefbohrungen

Bau- und Bohrbeginn finden niemals ohne Vorliegen aller erforderlichen Bescheide und Bewilligungen statt!

- Bohrungen (Herstellungsbewilligung) werden nach dem Mineralrohstoffgesetz (MinroG) bewilligt → ‚Bohrbescheid'
- Der Genehmigungsprozess wird von der zuständigen Montanbehörde West (Salzburg) durchgeführt. Eine mögliche UVP-Pflicht wird durch die zuständige Montanbehörde durchgeführt. Diese kann die UVP-Pflicht auch vom Land OÖ feststellen lassen.
- Der Genehmigungsprozess erfolgt in Form einer Verhandlung, in der Anrainer, Grundstückseigentümer, die Gemeinde, Feuerwehr und diverse Behörden Parteistellung haben. Die Verhandlung findet üblicherweise im Gemeindesaal der Bohrlokations-Gemeinde statt, d.h. in Molln. Vor der Verhandlung werden alle Parteien um Stellungnahmen gebeten.
- Parallel dazu erfolgt die Einreichung bei der zuständigen Naturschutzbehörde für die naturschutzrechtliche Bewilligung.

- Vorab erfolgt eine interne Prüfung aller relevanten Aspekte für die Bohrplatzwahl innerhalb der Lizenzflächen, z.B. Naturschutzgebiet, Wasserschongebiet, etc. „sensible Gebiete". In den Einreichunterlagen an die Montanbehörde sind diese Aspekte bereits beinhaltet.

Kein Eingriff in die Natur ohne Vorliegen aller erforderlichen Bewilligungen!